



Das kleine Portal in einem der oberen Stockwerke gehört zu den ältesten Teilen und kann in die Zeit kurz nach 1200 datiert werden. Am Haus lassen sich auch spätere Umbauten nachweisen. Einige sind spätgotisch, andere, im Stil der Frührenaissance gehaltene stammen aus der Zeit nach 1550 und weitere aus der Zeit nach 1579, als sich das Haus im Besitz der Adelsfamilie Hrzán befand. Von dem Umbau aus der Spätrenaissance stammen weitere Gewölbe und der massive Treppenturm. Die nachfolgenden baulichen Änderungen, seien sie 1838 von Josef Andreas Kranner oder drei Jahre später von Josef Peschka ausgeführt, trugen eher den Charakter kleinerer Instandhaltungen. Sein spätklassizistisches Aussehen bekam das Haus erst durch den Anbau eines neuen Objekts sowie durch die in den Jahren 1846 bis 1847 erfolgten Renovierungen, die der Baumeister Kašpar Předák und der Zimmermann Jan Zayer vornahm. Im Jahr 1951 begann eine historische Untersuchung des Palais, das im Zuge der Arbeiten zudem statisch abgesichert wurde. Danach wurden die Innenräume der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und in ihnen eine Ausstellung über die Entwicklungsperioden des Hauses und über archäologische Ausgrabungen in Prag aufgebaut.

Suterén s románskou klenbou / The basement with Romanesque vaulting /  
Kellergeschoss mit romanischem Gewölbe



